

12. Vimmerby

Wir beginnen unseren Spaziergang auf Näs, Prästgårdsgatan 24. Hier wurde Astrid Lindgren am 14. November 1907 geboren, sie war das zweite Kind der Eltern Samuel August Ericsson und Hanna, geborene Johnsson (mehr Informationen zu Näs im Kapitel 8). Gehe die Prästgårdsgatan Richtung Süden und nach 250 m siehst du ein rot verputztes Haus auf der rechten Seite (Prästgårdsgatan 13, "Tuvelyckan"). Das Haus wurde 1913 gebaut, da war Astrid gerade sechs und das Haus war damals das schickste in ganz Vimmerby – und auch das letzte Haus der Stadt, die damals hier endete. Näs lag als Bauernhof außerhalb der Stadt. Im Tuvelyckan wohnte die Bankierstochter Anne-Marie Ingeström, später Fries, die Astrids beste Freundin wurde und Vorlage für Madita war. Aber eigentlich war es ihre Mutter, Mimmi, die mit ihren radikalen Ansichten zu Madita inspirierte. Maditas Vater, der als junger Mann gerne Künstler geworden wäre, war ein guter Freund von Albert Engström, ihn kennen wir schon vom Ausflug nach Mossebo (Kapitel 2)! Im Haus gab es auch ein Dienstmädchen namens Alva, auch diesen Namen kennst du aus den Madita-Büchern. Anne-Marie wohnte später im selben Stadtteil Stockholms wie Astrid, die beiden waren Arbeitskolleginnen bei der staatlichen Briefzensur und später beim Buchverlag Rabén und Sjögren. In diesem Verlag erschienen Astrids Bücher. Fast ein Vierteljahrhundert lang, von 1946 bis 1970, war sie dort die Chefin für den Bereich Kinderbücher, während Anne-Marie quasi nebenan als Lektorin für Kinderbücher arbeitete. Sie blieben beste Freundinnen bis zum Tode von Anne-Marie 1991. Lustigerweise arbeitet auch Anne-Maries Tochter Lena Fries-Gedin mit Büchern, sie hat u.a. die Harry-Potter Bücher ins Schwedische übersetzt. Eine Zeit lang wohnte noch ein anderer in Schweden sehr bekannter Autor, Torgny Lindgren, schräg gegenüber von Tuvelyckan.

Gehe die Straße weiter und nach 200 m siehst du auf der linken Seite eine kleine Grasfläche (direkt an der Wegkreuzung), hier wohnte zu Astrids Zeiten ein Schuhmacher. Er soll genauso unfreundlich und verbietet gewesen sein wie der Schuhmacher bei den Bullerbü-Kindern, die dort auf dem Weg nach Hause von der Schule Zuflucht suchen mussten, weil der Schneesturm so schrecklich war.

Den Weg, den du gehst, war auch Astrids Schulweg, gehe jetzt nach rechts in die Drottninggatan und du siehst 100 m weiter das imposante Schulgebäude auf der rechten Seite, erbaut 1906 nach Plänen des Architekten Georg A. Nilsson. Dies war das zweite Gebäude in Vimmerby aus Stein (das erste war die Kirche) und man war damals mächtig stolz auf diese Schule. Die Schlüsselworte "Gottesfurcht, Ordnung und Fleiß", die noch immer über dem prächtigen Eingang stehen, prägten wohl auch Astrids Schulzeit hier im Haus von 1917–1923.

Der Schulbesuch kostete 30 Kronen, gut 500 Kronen in heutigem Geldwert, und eine Schule zu besuchen war nicht für alle Kinder selbstverständlich. Aber Samuel August konnte sich den Schulgang für seine vier Kinder relativ gut leisten, er war ein tüchtiger und innovativer Bauer. Astrid ging sehr gerne zur Schule und mit Adjunkten Tengström hatte sie einen außerordentlich guten Sprachlehrer, er ermunterte sie in ihrem Schreiben und las oft ihre Aufsätze der ganzen Klasse vor. Schwedisch war Astrids bestes Fach und als sie 13 Jahre alt war, wurde einer ihrer Aufsätze sogar in der Vimmerby Zeitung veröffentlicht. Bald wurde sie "Vimmerbys Selma Lagerlöf" genannt, einen Titel, den sie gar nicht leiden mochte, sie fand das eher peinlich. Astrid schloss die Realschule mit einem sehr guten Zeugnis ab, in den meisten Fächern hatte sie beste Noten. Heute liegt das Vimmerby Gymnasium in neuen Räumen dahinter; wo Astrid zur Schule ging, ist jetzt die städtische Kulturschule untergebracht.

Gehe jetzt die Drottninggatan weiter Richtung Zentrum, nach 200 m liegt auf der linken Seite ein rot verputztes Haus (Drottninggatan 14). Wo jetzt eine Pizzeria ist, war früher Astrids Grundschule, hier hatte sie am 7. August 1914 ihren allerersten Schultag, ungefähr zeitgleich mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges. Der erste Schultag war ganz schön aufregend, fand Astrid, und ihre beiden Eltern begleiteten sie. Der Pfarrer, also der Chef ihres Papas, war da und rief alle Kinder namentlich auf. Die Stimmung war so feierlich, dass viele Kinder Angst bekamen und zu weinen anfangen. Auch Astrid fing zu weinen an als sie aufgerufen wurde. Falls sie gewollt hätte, hätte sie zurückgehen und sich wieder setzen dürfen. Aber das wollte sie keineswegs. "Plötzlich verschwand das Weinen. Die Schüchternheit verschwand und jetzt wollte ich auf jeden Fall mit den Anderen zusammen sein. Ich wollte auf gar keinen Fall zurück auf meinen Platz gehen. Vor mir stand ein süßes, schwarzhaariges Mädchen in einem roten Wollkleid. Mit ihr wollte ich Freundin werden. Ich stieß sie vorsichtig an, dann stieß ich heftiger. Und noch heftiger. Da wandte sie sich plötzlich um und gab mir einen so bösen und strafenden Blick, dass ich glaubte, ich würde im Boden versinken. Aber schließlich wurden wir Banknachbarn und beste Freundinnen. Sie hieß Märta." berichtet Astrid Lindgren später selbst.

Gegenüber der Schule, in dem gelben Eckhaus, befindet sich Vimmerbys Stadtmuseum, "Näktergalen".

Dieses Gebäude ist aus dem 18. Jahrhundert mit typischen Barockmalereien auf Wand und Decke. Die Malereien entdeckten Sven Kask und Gertove Gustavsson, als das Gebäude Anfang der 90er Jahre abgerissen werden sollte, um einem Shoppingcenter und Wohnungen Platz zu machen. Man bildete einen Verein "Bevara Vimmerby" (Erhalte Vimmerby) und sammelte Unterschriften gegen den Abriss. Unter den 7 225 Unterschriften (bei 15 963 Einwohnern!) befand sich auch die von Astrid Lindgren – die uneinsichtige städtische Baubehörde erteilte dennoch die Abrissgenehmigung. Daraufhin stellte der Verein bei der Regionalverwaltung in Kalmar einen Antrag auf Denkmalschutz und als auch noch Astrid Lindgren eine Schenkung über eine Viertel Million Kronen machte, sah sich die Gemeinde endlich gezwungen, das Gebäude durch die kommunale Wohnungsbaugesellschaft Vimarhem zu erwerben. Das recht heruntergekommene Gebäude wurde vorsichtig renoviert, man entfernte Schicht für Schicht die alten Tapeten, um die wunderschönen Originalmalereien freizulegen. Im Sommer 1996 wurde das Museum eingeweiht, und heute ist es eines der ältesten und schönsten Gebäude der Stadt. Besuche das Museum gerne, es gibt eine permanente Ausstellung über Vimmerbys Geschichte und wechselnde Themenausstellungen.

Vor dir siehst du Vimmerbys Kirche, gehe hinüber zu der kleinen Bank auf der Grasfläche. Hier gab es die Traueresche, unter der Astrids Papa Samuel August es endlich wagte, Hanna von Hult seine Liebe zu erklären. Das war am 1. April 1903, um 23 Uhr, es war pechschwarze Nacht und Schneetreiben, und Samuel wagte es zu fragen: "Glaubst du, dass du und ich glücklich zusammen leben könnten?" Hanna, die von einem sehr religiösen Elternhaus kam, antwortete sehr zurückhaltend mit Psalm 124 "Unsere eigene Kraft kann uns nicht helfen!" (aus "Samuel August från Sevedestorp och Hanna i Hult", eigene Übersetzung, auf deutsch im Sammelband "Das entschundene Land"). Zwar nannte Samuel August später diese Bank "den Platz, an dem der Stern der Hoffnung für mich aufging", aber es dauerte noch zwei Jahre, bis die beiden heirateten. Aber seinen ersten Kuss bekam er auf dieser Bank, im Schneetreiben um 23 Uhr abends unter der Traueresche. Die Kirche im Hintergrund wurde 1856–57 gebaut, der Platz sah also wohl ganz genau so aus wie vor über hundert Jahren, als sich diese Geschichte zutrug.

Gehe zurück zum Museum und in die Sevedegatan, die dich zum Stora Torget (Großen Marktplatz) bringt. Die Sevedegatan (Sevede ist die Grafschaft, in der Vimmerby sich befindet) hieß früher Norra Lillgatan und so schreibt Astrid dazu in "Meisterdetektiv Blomkvist lebt gefährlich": "In dieser Stadt gibt es nur eine Straße und eine Gasse, pflegte Bäckermeister Lisander den Leuten zu erklären, die aus anderen Orten zu Besuch kamen. Und Bäckermeister Lisander hatte Recht. Storgatan [große Straße] und Lillgatan [kleine Straße], das war alles, was es gab, und den Stora Torget [großer Marktplatz]. Der Rest waren kleine, hügeligen Gässchen mit Pflastersteinen und winzige Sackgässchen." (eigene Übersetzung).

Auf der rechten Seite des Stora Torget liegt das repräsentative Stadshotell, es war schon gut 40 Jahre alt, als Astrid das erste Mal über den Marktplatz ging. Es wurde von Hugo Hammarskjöld gegen Ende der 1860er Jahre entworfen und man nennt diesen Stil Tjust-Empire (Tjust ist die an Sevede angrenzende Grafschaft). Im Stadshotell fanden viele Feste statt und Astrid, die das Tanzen liebte, wurde oft dort gesehen. Als der Jazz auch in Vimmerby seinen Einzug hielt, schnitt sich Astrid die Haare kurz, ein mittlerer Skandal in Vimmerby, und wurde eine "jazzböna" (Jazzbohne), so nannte man diese Bewegung damals. Für unsere heutigen Ohren klingt das nicht mehr so spektakulär, aber damals war Jazz "die Musik des Teufels" und durfte bei vielen Veranstaltungen nicht gespielt werden. Viele Musikkritiker vertraten ernsthaft die Ansicht, dass die Schallplatten besser klingen würden, wenn man sie rückwärts laufen ließ, wenn es Jazz war. Für Astrid war damit Jazz und Tanz unlösbar auch mit Aufruhr und Protest verbunden. Auch im hohen Alter tanzte sie noch immer gerne, dann war es oft auch ein notwendiges Mittel, um gegen Melancholie und Depression anzukämpfen.

In "Madita und Junibackens Pims" berichtet Astrid Lindgren von einem Ball, auf dem Alva nicht tanzen darf, das gehört sich nicht für ein Dienstmädchen. Aber als der elegante Schornsteinfeger Berg zum Ball kommt und die verzweifelte Madita ihm die Lage erklärt, fordert er Alva zum Tanz auf und die beiden tanzen, in einem wilden Protest gegen die Klassenschranken der damaligen Zeit. Auch Pippi überrascht die Diebe, von denen sie eines Nachts besucht wird, mit einem wilden Tanz (einem "Schottis"), und der Tanz der Räuberbande bei Ronja Räubertochter ist ein weiteres Beispiel für die wichtige Rolle von Tanz in Astrids Werken.

Über viele Jahrhunderte hinweg war Vimmerby ein natürlicher Knotenpunkt für den Handel mit Waren und Tieren, insbesondere für den Handel mit Ochsen. Der Stora Torget war ein lebendiger Handelsplatz. "Jedes Jahr am letzten Mittwoch im Oktober fand der Herbstmarkt in Vimmerby statt, und da war Leben und Spaß in der Stadt vom frühen Morgen bis zum späten Abend, das kann ich euch versichern. Jeder Mensch aus Lönneberga und den anderen Kirchspielen fuhr dahin, um Ochsen zu verkaufen und Kühe zu

kaufen und Pferde zu tauschen und um sich einen Ehemann zu suchen und um Polkagrisar [spezielle Karamellen] zu kaufen und um Schottis zu tanzen und um Spaß zu haben, jeder auf seine Weise." (in "Immer dieser Michel", eigene Übersetzung). Noch heute muss Vimmerby drei Mal im Jahr einen Markt abhalten, als Teil der Verpflichtungen zu den Stadtrechten aus dem 17. Jahrhundert.

Gegenüber vom Stadshotell, auf der anderen Seite des Marktplatzes, liegt das neoklassizistische Rathaus, erbaut 1824–25 nach Plänen von Jacob Wilhelm Gerss. Das ist Vimmerbys drittes Rathaus, die ersten beiden wurden bei den großen Bränden von 1683 und 1821 zerstört. Jetzt hat das Touristenbüro seine Bleibe in dem Gebäude und die Stadtverwaltung sitzt im nunmehr vierten Rathaus, einem Neubau dahinter. Besuche gerne die Touristinformation, um ein Souvenir zu kaufen oder Broschüren über die Gegend mitzunehmen, du kannst auch eine App mit Informationen zu Vimmerby herunterladen. Vor dem Rathaus ist eine kleine Astrid Lindgren-Skulptur, setze dich gerne auf den Stuhl und halte Zwiesprache mit Astrid. Die Skulptur wurde am 1. Juni 2007 eingeweiht und ist von Marie-Louise Ekman in Zusammenarbeit mit Hanna Beling und Heinz Müllner sowie Schülern der königlichen Kunsthochschule in Stockholm. Für die Gipsmaske mit dem Porträt von Astrid nahm man einen Abdruck von ihrer Tochter Karin Nyman. Gehe nun links am Rathaus vorbei und du siehst unten an der Ecke ein kleines, aber feines Geschäft (Stångågatan 45). Ganz hinten in dem Laden gibt es eine Gefängniszelle, die laut Gefängnisbuch (das dort im Original ausliegt!) in der Zeit von 1880–1922 benutzt wurde. Aber der Keller ist viel älter, er kann aus dem 15. Jahrhundert stammen. In Astrids Jugend war hier eine Apotheke und wo sich Astrid und einige Freundinnen eines Tages trafen, um das neu eingerichtete Zimmer der Apothekerstochter anzuschauen. Der Apotheker, besorgt um seine Tochter, hatte ein langes Seil installieren lassen, damit sie sich im Falle eines Brandes aus dem Haus retten könne. Das wollten die Kinder gerne näher untersuchen und es war natürlich Astrid, die das testete. Aber man missverstand die Konstruktion und Astrid blieb ungefähr in der Mitte zwischen dem Fenster im Giebel des dritten Stockwerks und dem Erdboden hängen. Keines der Kinder wollte nach Hilfe rufen und nach langem Zögern ließ Astrid schließlich das Seil los und fiel zu Boden. Man trug sie in die Apotheke und verpfasterte ihre Knie. Zu Hause erzählte sie nichts von ihrem Abenteuer, aber in einer Kleinstadt wie Vimmerby dauerte es natürlich nicht lange, bis ihr Vater den Grund für die verletzten Knie erfuhr. "Was für ein Glück, dass du von einer Apotheke gefallen bist, sodass du Pflaster auf deine Wunden bekommen konntest", war sein gelassener Kommentar (aus "I Astrid Lindgrens fotspår", einem kleinen Stadtführer von Ingela Nilsson Nachtweij, die 2018 Bürgermeisterin von Vimmerby wurde).

Gehe weiter auf der Stångågatan, vorbei am neuen Rathaus mit der ausdrucksstarken Skulptur vor dem Eingang. "Lyftet" (das Hochheben) wurden 1984 von Henry Gustafsson als Symbol für die Mühsal der Bauern im steinigen Småland geschaffen. Hier ist auch der Eingang zur städtischen Bibliothek, die eine sehr gut sortierte Abteilung für Småland und zu Astrid Lindgren hat. Hinter dem Rathaus biege nach links in die Kyrkogårdsgatan ab, gehe 100 m bis zu ihrem Ende. Jetzt biege rechts ab und gehe den Hügel hinauf, du bist nun in Vimmerbys ältestem Teil mit 300 Jahre alten Häusern aus dem frühen 18. Jahrhundert. Hier war Meisterdetektiv Kalle Blomkvist auf der Jagd nach Verbrechern: "Im tiefsten Frieden lag hier die Straße und träumte in der Sommersonne. Die Kastanien blühten. Kein Lebewesen war zu sehen, bis auf des Bäckers graue Katze. Auch nicht das beste Detektivauge konnte etwas entdecken, was ein Zeichen für ein hier begangenes Verbrechen hätte sein können." (aus "Meisterdetektiv Kalle Blomkvist lebt gefährlich", eigene Übersetzung). Gehe die Gasse aufwärts bis zu dem kleinen Platz, hier kannst du rechts durch eine Pforte gehen und wieder nach unten zur Stångågatan gelangen. Hier in den Häusern wohnten früher Bootsleute (daher der Name "Båtsmansbacken"). Überquere die Stångågatan und gehe auf der Båtsmansgränd 50 m bis zur Storgatan. " 'Pippi, sollen wir in dieses Geschäft gehen', sagte Tommy eifrig und zog Pippi am Kleid. 'Klar gehen wir in dieses Geschäft', sagte Pippi entschieden. 'Richtig hinein!'. Und das taten sie. 'Ich hätte gerne 18 Kilogramm Karamellen', sagte Pippi und wedelte mit einem Golddukat." (Aus "Pippi Langstrumpf geht an Bord", eigene Übersetzung). Und genau wo du jetzt stehst, das Haus auf der rechten Seite mit der Nummer 40 mit dem Namen Hökargården, war in Astrids Kindheit der Süßwarenladen, über den sie ungefähr 30 Jahre später so schön schreibt. Und es kamen noch 3 Kilo Himbeergelee und Lakritzschiffchen hinzu, und 60 Lutscher und 72 Pakete Bonbons und 103 Schokoladenzigarren, zum Vergnügen aller Kinder.

Zwei Häuser weiter die Storgatan hinunter, Nr. 27, war Café Royal (jetzt ein Kleidergeschäft), in dem sich Samuel August und Hanna zum Tee trinken trafen. Das taten sie, weil Tee trinken etwas Vornehmes war, aber eigentlich mochten beide lieber Kaffee. Nur wagten sie erst viel später, sich dies zu gestehen.

Auf der anderen Seite liegt die Nr. 34 im Hinterhof, aber man sieht von der Straße aus bereits das schöne Ziegelgebäude. Hier wurde die Vimmerby Zeitung gedruckt, in der Astrid zum allerersten Mal etwas von

ihren Werken gedruckt sah. Hier begann sie 1924 als Praktikantin nach der Schulzeit, für 60 Kronen im Monat sollte sie Korrektur lesen und auch kleine Reportagen schreiben. Die Zeitung erschien damals an zwei Tagen in der Woche. Ihr Chef war Reinhold Blomberg, verheiratet und Vater von drei Kindern. Er entdeckte Astrids Talent zur Schriftstellerin. Mit nur 18 Jahren wurde Astrid schwanger von ihm und Reinhold hielt bei ihrem Vater um ihre Hand an, ein unerhörter Skandal im Vimmerby der 20er Jahre. Er wohnte im Haus Nr. 30, in dem auch die Redaktion lag. Astrid lief viele Male mit Korrekturabzügen hin und her zwischen den Gebäuden.

In der Storgatan 25 war zu Astrids Kindheit die Heilsarmee zugange, hier traf sich auch eine Volkstanzgruppe, in der Astrid dabei war. Heute gibt es hier die "Komedianterna", Vimmerbys Theaterverein, der in manchen Jahren auch dramatisierte Führungen durch die Stadt anbietet (www.komedianterna.se). Ursprünglich war das Haus eine Apotheke (bis 1919), in dem speziellen Haus im Hof wurden Medikamente hergestellt ("Munthes drogstuga") und hier wohnten Angestellte der Apotheke. Im Apothekengebäude selbst wohnte Axel Munthe als Kind, er wurde später sehr bekannt als Leibarzt und Liebhaber von Königin Victoria, von ihm gibt es eine lesenswerte Autobiografie, "Das Buch von San Michele". Die nächste Querstraße nach links ist die Klemensgränd, die einzige noch erhaltene Pflastersteinstraße in Vimmerby. In dieser Gasse drehte Olle Hellbom und sein Team die Szene, in der Michel die Suppenschüssel auf dem Tisch des Arztes zerschlägt (das Haus auf der linken Seite). Gehe die Storgatan weiter und du kommst an weiteren schönen und denkmalgeschützten Häusern vorbei. Das Haus Storgatan 18 (Hovslagaregården–Hufschmiedshof) inspirierte Astrid wahrscheinlich zu der Szene, in der Michel das Pferd Lukas beschlägt. Lukas war kitschig und man durfte nicht dessen Bein berühren, nur die Hufe, nur Michel kam auf diesen Trick, niemand anders. Storgatan 14 ist die Adresse von Kalle Blomkvist in den Büchern, man kann sich gut vorstellen, dass er hier gewohnt haben könnte. Dieses Haus inspirierte auch Björn Bergh, es ist die Vorlage für das Haus von Polly Patent in Kajsas Kavats.

Ganz am Ende der Storgatan (Nr. 3) kommt schließlich der Borgmästaregården, errichtet um 1750 mit älteren Details von 1726. Die Familie Wahlberg, die dort wohnte, stellte über mehrere Generationen die Bürgermeister für Vimmerby. Hier ritt Michel mit dem oben erwähnten Lukas mitten in die 50-Jahre-Geburtsfeier des Bürgermeisters. "Wenn du jemals auf einem Fest gewesen bist, wo plötzlich jemand mit dem Pferd herein geritten kommt, dann weißt du, dass die meisten Leute dann die Augen aufsperrten und empor hüpfen, als ob sie noch nie ein Pferd gesehen hätten." (aus "Michel muss mehr Männchen machen", eigene Übersetzung).

Nun ist die Storgatan zu Ende, wir umrunden das letzte Haus und gehen in die Sevedegatan. Hier unten gab es früher eine Quelle mit Trinkwasser für die Pferde und auch das Armenhaus der Stadt, aber davon sind keine Spuren mehr sichtbar. Auf der Sevedegatan siehst du jetzt gleich das Warmbadehaus auf der linken Seite, hierher kam man zum Baden bis 1977. Jetzt ist das Haus Ausstellungslokal für den Vimmerby Kunstverein und im Sommer sind Konzerte in dem kleinen Amphitheater vor dem Haus.

Nach weiteren 150 m gehe nach links in die Sveagatan. Das Haus an der Ecke, das der schwedischen Nüchternheitsbewegung IOGT-NTO gehört, hat einen großen Festsaal. Hier wurden in Astrids Kindheit viele Theaterstücke aufgeführt, sie selbst hat in etlichen als Schauspielerin mitgewirkt. Man zeigte in dem Saal auch Kinofilme und vermutlich hatte Astrid hier ihre ersten Kinoerlebnisse, sie liebte Kino. Am 12. Mai 1922 hatte "Through the backdoor" mit Mary Pickford Premiere, der Film lief drei Tage lang. Die Hauptperson Jeanne stiefelt mit schmutzigen Schuhen in einen Ballsaal und muss zur Strafe putzen. Widerwillig holt sie Bürste und Eimer, aber dann hat sie eine Idee: Sie bindet die Bürsten an ihre Füße, leert das Seifenwasser über den Boden und kurvt dann elegant wie eine Eisprinzessin über das Parkett. Das klingt bekannt? Ja, ziemlich sicher hatte Astrid hier die Idee zu der bekannten Episode, in der Pippi auf die selbe Weise in der Villa Kunterbunt den Boden scheuert!

Gehe 150 m weiter auf der Sveagatan und dann noch einmal 100 m auf der Lundgatan und du bist am Friedhof Vimmerby, der hier seit 1822 liegt. Gehe die große Treppe hinauf, biege links ab und gehe an der Grabkapelle vorbei. Direkt davor liegt Astrid Lindgrens Grab. Auch ihre Eltern und ihre Geschwister Stina und Gunnar liegen hier begraben. Der runde Grabstein mit ihrem Namen und den Lebensdaten stammt aus der Nähe von Näs, von einer Steinmauer, die dem Wohngebiet Kohagen weichen musste, also ungefähr da, wo du diese Wanderung begonnen hast – so schließt sich der Kreis. Auf dem Friedhof gibt es auch ein Kreuz für die Brüder Phalén, die 1860 an der Ruhr starben. Deren tragisches Schicksal inspirierte Astrid zum Werk "Die Brüder Löwenherz".

Gehe den Friedhof weiter hinauf (also weiter wie du gekommen bist) und ganz oben gibt es einen Ausgang. Gehe hindurch und links am Zaun entlang, nach 200 m kreuzt ein asphaltierter Weg (Vimmerbyal-

lén) und du gehst weiter auf einem Rad- und Fußgängerweg, der parallel zur Prästgårdsgatan verläuft. Du kommst wieder an Tuvelyckan vorbei, dieses Mal auf der Rückseite. Folge der Steinmauer und du kommst zum Parkplatz für die großen Wohnblocks auf der linken Seite. Hier stand früher eine der längsten Scheunen Smålands, 100 m lang, sie gehörte zu Näs und nicht nur Astrids Familie war sehr stolz darauf. Aber 1971 brannte die Feuerwehr im Rahmen einer Übung die Scheune ab, um Platz für die Autos zu schaffen. Jetzt bist du zurück auf Näs, mache gerne eine Pause im Café und überlege, was sich alles geändert hat, seit Astrid dieselben Wege wie du heute gegangen ist. Astrid schrieb in einem Brief, den die Vimmerbyzeitung am 12. Juli 1925 veröffentlichte, da war sie also 17 Jahre alt: "Liebes kleines Vimmerby, du bist eigentlich keine schlechte Stadt, um nach Hause zu kommen, aber Gott steh' mir bei, damit ich nicht immer hier wohnen muss!" Was denkst du?

Weitere Sehenswürdigkeiten in Vimmerby:

1) Källängsparken, 1951 angelegt nach Plänen von Ulla Bodorff, ist ein sehr schönes Beispiel für eine Parkanlage im Stil der 50er Jahre. Im 18. Jahrhundert war hier der Markt für Tierhandel in Vimmerby. Der Park liegt hinter der Kirche, wenn du die Storgatan an der Kirche vorbei gehst, siehst du die Anlage auf der linken Seite. Ein schöner Platz für eine ruhige Auszeit oder die Kinder können sich hier austoben.

2) Vimmerby hat eine Vielzahl von Antik- und Gebrauchtwarenläden, einige haben richtig schöne Dinge, andere sind sehr preiswert. Frage im Touristenbüro nach, dort gibt es ein aktuelles Verzeichnis. Die Klassiker sind Lloyd Eriksson (Hultsfredsvägen) und Erikshjälpen (Vimmerbyallén 11).

3) An Vimmerbys Stadtrand gibt es eines der größten prähistorischen Grabfelder Schwedens, der so genannte Gästgivarehagen. Das Gelände hat seinen Namen aus der Zeit, als die Gasthäuser der Stadt hier ihr Weideland hatten und liegt im Südosten Vimmerbys (57.66169, 15.86900). Hier gibt es über 300 Gräber, die meisten aus der Wikingerzeit, aber auch viele aus der Steinzeit, und es gibt 35 schiffsförmige Steinsetzungen, die größte 20 m lang und 7 m breit. Jetzt ist alles ein Freiluftmuseum, zusätzlich mit Gebäuden aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Einige Ausgrabungsfunde kann man im Museum Näktergalen sehen. Sie beweisen, dass Vimmerbys Wikinger ein Volk mit weitläufigen Handelsbeziehungen waren: man fand Schmuckspangen, Perlen, Münzen, Armbänder, Messer, Tonscherben, Schlüssel, Gewichte und vieles mehr, jedoch keine Waffen. Man fand auch zwei Silbermünzen aus dem mittleren Osten, eine von Samarkand (mit Prägung Jahr 906) und eine von der Abbasiden-Dynastie, die ca. 750 mit Bagdad als Zentrum gegründet wurde. Am Rande des Gebietes (57.66060, 15.87518) liegt eine Keramikwerkstatt, in der Karin Bengtsson und Dale Karlsson preisgekrönte Keramik herstellen und verkaufen.

4) Am Rande Vimmerbys gibt es einen netten Wanderweg zur UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Tafeln mit Informationen zur Kinderrechtskonvention und mit Vorschlägen für Spiele begleiten dich längs des 1,9 km langen Weges. Start am Vereinshaus des Vimmerby Orientierungs Klubs (VOK-stuga), fahre den Weg 830 nach Snokebo und 700 m nach dem Rondell ist rechts ein Parkplatz (57.68156, 15.87677).

5) In Vimmerby gibt es außerdem Schwedens älteste Brauerei in Familienbesitz, die Åbro-Brauerei (57.66697, 15.83394). Man produziert Limonade, Bier und Cider und im Sommer kann man an Führungen durch die Brauerei teilnehmen, es gibt Whiskyverkostungen und ein Restaurant.